

## Lockenwickler und kalte Ente

(...) "Zur kulturtouristischen Entdeckungsreise hatte Geschäftsführer Robert Dabac am Tag der offenen Tür ins Stadthotel geladen. Außer dem kultig-bunten Zimmer von Guido Klode alias Tante Lilli eröffnete mit der 50er-Jahre-Suite das erste Kasseler Kulturbett. Aus der Kulturhauptstadtbewerbung ist die Idee zu dem komplett im Stil der 50er ausgestatteten Hotelzimmer hervorgegangen, ein Projekt der Agentur für Leichtsinn und Fotografie von elfi und pitze Eckart.

Aus dem original Kofferplattenspieler empfängt die Besucher im Zimmer 401 musikalisch ein "Schöner fremder Mann" oder "Marina" aus der 50er-Jahre-Plattensammlung. Den Ausblick auf die Treppenstraße genießt der Kulturgast von der schicken Bar, die der von Arnold Bode gestalteten "Perle" im Hotel Hessenland nachempfunden ist. Beim selbst gemixten Drink aus dem Schränkchen mit drehbarer Cocktailbar schweift der Blick über den ganz in den typischen freigeschwungenen Formen der 50er gestalteten Raum mit Originalmöbeln zum bunten Hochzeitskleid an der Tür, das Doris Nägel aus Dörnhagen für das Zimmer zur Verfügung gestellt hat. Ihr Hochzeitsbild aus dem Jahr 1955 bildet auch einen Teil der Foto-Ausstellung von pitze Eckart "cmyk - 50er- Jahre in Kassel - neu eingefärbt", die auf Dauer im Treppenhaus des Stadthotels bleiben wird.

Man müsse nicht immer neu fotografieren, so Eckart, "manchmal ist es interessanter, im vorhandenen Bilderberg zu suchen". So führt der Künstler die 50er anhand digital bearbeiteter Originalfotos aus privaten Alben sowie neu abgelichteter Fotos aus dem Stadtbild neu vor Augen.

Zurück in die 50er führte im bunten Begleitprogramm auch die von Tante Lilli moderierte "frisörliche Überraschung", in der Mario Hoffmann 50er-Jahre-Prinzessinnen zurechtstylte, die im Anschluss aus ihren Bauchläden Schnittchen im Hotel verteilten. Dazu ein Schluck "Kalte Ente", wodurch auch gleich die Gewinnspiel-Frage beantwortet wäre, dass es sich hierbei um eine leckere Bowle aus den 50ern handelt. Draußen auf der Treppenstraße begeisterte der Zirkus Rambazotti mit seinen Kunststücken auch die Vorbeiflanierenden. Drinnen sorgten Heinz-Erhard-Schau mit Martin Lüker und Andrea Ortolano als freche Göre für authentisches 50er-Feeling."

## Retro-Sprung in die 50er

### Im Stadthotel werden die ersten "Kulturbetten" aufgeschlagen

"Eigentlich erwartet man beim Blick aus dem Fenster des "neuen" 50er-Jahre Zimmers im Kasseler Stadthotel unten auf der Treppenstraße den Straßenhändler Rudi Kleinschmidt stehen zu sehen, und zwar Schlipse in die Luft schießend. Diese Szene ist in Wolfgangs Staudtes Filmklassiker "Rosen für den Staatsanwalt" verewigt, gedreht wurde in Deutschlands erster Fußgängerzone in Kassel mit Walter Giller. Das war 1956.

Ein knappes halbes Jahrhundert später sind die 50er Jahre zumindest architektonisch noch immer präsent, wenn man aus dem obersten Hotelstockwerk, Zimmernummer 401 blickt. Aber es sind nicht die Fassaden und Flachdächer, die den Retro-Sprung nahe legen, sondern das Interieur dieser Mini-Suite: Ein 50er Jahre Linoleumboden mit 50er Jahre Muster, eine Garderobe, die gleichsam den originalen Schwung des Treppengeländers in den Schlafrum verlängert, ein Barfach, ein Plattenspieler (natürlich mit entsprechenden Singles), Tütenlampe, Eiskühler, eine Bar, die Arnold Bodes "Perle" im einstigen "Hessenland" nachgebaut wurde, Kataloge, sogar ein Hochzeitskleid aus der Zeit schmücken die Räumlichkeit. Die Suite ist mit Original-Materialien ausgestattet, "nicht um eine Rekonstruktion zu schaffen, sondern um in einer eigenständigen Komposition Aspekte der 50er Jahre mit Kasseler Bezügen erfahrbar zu machen", betonen die Urheber Elfi und Pitze Eckart. Ihnen ist aufgefallen, dass Design-, Art- und Künstlerhotels bundesweit en vogue sind und Kassel "als Kulturstadt mit seinen Betten stärker glänzen könnte": mit besonderen Unterkünften also, in denen "die Teilhabe am und Erkundung des kulturellen Angebots Kassels bereits mit dem Einchecken beginnt", wie es in der Projektbeschreibung formuliert ist. Das Potential neugierig-aufgeschlossener Reisender, die bei der Vergabe von Kriterien nicht nur Sterne gelten lassen würden, sei vorhanden - und somit auch ein Potential für weitere Themenzimmer." (...)